

am 02.04.2020

Fünf neue Gemeinderäte in Beutelsbach

VA stellt drei Frauen und zwei Männer vor – Zwei aus der CSU, zwei aus der FWG, einer aus der ÜW



Barbara Gerstl (CSU)

Die Politik wurde Barbara Gerstl praktisch „in die Wiege“ gelegt. Ihr Großvater, Max Gerstl, war viele Jahre Bürgermeister und ein großer Gestalter und Wegbereiter. Sowohl ihr Vater Max Gerstl wie auch ihre Mutter Anna Gerstl waren lange Jahre im Gemeinderat engagiert, nun ist die Barbara an der Reihe. Die 35-Jährige ist stark in zahlreichen Vereinen, besonders bei der FFW Ledering, engagiert und bezeichnet sich selbst als „tief verwurzelt“ im Gemeinde- und Vereinsleben. Als Steuerfachwirtin ist sie gewohnt, mit Zahlen, aber auch mit schwierigen Situationen umzugehen. Diese Erfahrungen will sie nun in den neuen Gemeinderat mit einbringen. Sie selbst bezeichnet sich als „kritischer“ Mensch, der gerne hinterfragt, Zwistigkeiten lösen will statt auszusitzen und der viel von einem persönlichen Gespräch, auch in schwierigen Zeiten, hält. Ihre Stärke ist vor allem ihr Ehrgeiz – als Schwäche bezeichnet sie ihre stellenweise Ungeduld. Sie will Bürgermeister Michael Diewald in den nächsten Jahren tatkräftig bei der Bewältigung der anstehenden Projekte unterstützen und wünscht sich ein konstruktives und gutes Miteinander im Gemeinderat. – gis



Georg Wieser (CSU)

Bei der Kommunalwahl 2014 ist Georg Wieser noch knapp gescheitert – ab Mai 2020 sitzt er nun für die CSU im Gemeinderat. Der 48-jährige lebt seit 2004 mit seiner Familie in Beutelsbach und verfolgt seit vielen Jahren mit großem Interesse die rasante Weiterentwicklung seiner Gemeinde.

Als Zimmerermeister und stellvertretender Geschäftsführer in einem großen Holzbauunternehmen ist Georg Wieser gewohnt, mit Zahlen umzugehen. Aber für seine neue Tätigkeit als Gemeinderat zählt vor allem sein Wissen als Handwerker, das er mit Sachverstand, aber auch gewinnbringend einbringen möchte.

Er bezeichnet es als sehr wichtig, dass auch Leute „von der Basis“ ihre Ideen und Vorschläge im Gemeinderat vorstellen und zu gegebener Zeit auch umsetzen können. Sich selbst beschreibt er als geduldigen und gleichzeitig ausgleichenden Menschen, dem eine gute Koordination und ein Miteinander wichtig sind. Gemeinsam für Beutelsbach arbeiten und die Gemeinde noch weiter positiv entwickeln – das wäre sein Ziel für die nächsten Jahre

– gis/Fotos: VA



Katrin Hastetter (FWG)

Politik war in der Familie von Katrin Hastetter schon immer ein Thema. Bereits vor der Kommunalwahl 2014 wurde sie gefragt, ob sie Interesse an einer Kandidatur für den Gemeinderat hätte. Damals waren allerdings ihre Kinder noch zu klein und die Familie hatte Vorrang. Jetzt ist aber „die Zeit reif“, wie Katrin Hastetter betont. Beruflich ist Hastetter als Sachbearbeiterin im Liegenschaftsbereich tätig, mit ihren 34 Jahren gehört sie zur jungen Generation im Gemeinderat. Nach ihrer Lehre zur Bürokauffrau hat sie sich zur Prakt. Betriebswirtin (KA) weitergebildet. Mit ihr ist auch eine weitere weibliche Stimme in den neuen Gemeinderat gekommen. In den nächsten Jahren möchte sie vor allem ein Sprachrohr für die Frauen und die jungen Familien in der Gemeinde sein und sich bemühen, den Sorgen und Anliegen der jüngeren Generation im Gemeinderat Gehör zu verschaffen. Ihre Zielstrebigkeit und auch ihr Organisationstalent bezeichnet Hastetter als ihre Stärken, ihre Schwächen sind neben einer gewissen „Morgenmuffeligkeit“ manchmal auch ihre Ungeduld. Eine positive Weiterentwicklung der Gemeinde ist ihr größtes Bestreben. – gis



Petra Büchlmeier (FWG)

Als Wirtin vom Gasthaus „Simandl“, das sie mit ihrem Mann seit 19 Jahren führt, ist Petra Büchlmeier auch über Beutelsbach hinaus bestens bekannt. Beutelsbach, seine Bevölkerung und weitere Entwicklung liegt ihr sehr am Herzen, deshalb hat sie für den Gemeinderat kandidiert. Die 50-Jährige ist gelernte Bürokauffrau, aber seit vielen Jahren eine „Vollblut-Gastronomin“. Es ist auch für sie unbestritten, dass im Laufe der letzten Jahre einiges in Beutelsbach auf den Weg gebracht wurde. Aber Petra Büchlmeier sieht noch weitere Themen, die verfolgt werden müssen, um die Gemeinde noch attraktiver zu machen. So sollte jungen Familien durch den Erwerb von günstigem Bauland ermöglicht werden, sich hier anzusiedeln. Aber auch die ältere Generation dürfe nicht vergessen werden. Büchlmeier will sich für mehr Angebote zur Bewältigung des Alltages einsetzen, sie kann sich auch gut ein Beschäftigungsprogramm für die Senioren vorstellen. Wenn die bereits begonnene kleine Dorferneuerung erfolgreich abgeschlossen werden kann, werde sich Beutelsbach auch weiter positiv entwickeln. Dazu möchte Petra Büchlmeier gerne beitragen. – gis



Sebastian Ziegler (ÜW)

Er ist nicht nur ein sogenannter „Quereinsteiger“ in die Politik, er dürfte auch mit gerade 25 Jahren einer der jüngsten Gemeinderäte in der Geschichte Beutelsbachs sein. Erst Ende letzten Jahres hatte sich Sebastian Ziegler entschlossen, auf der Liste der ÜW zu kandidieren, umso mehr freut er sich, dass er jetzt die Zukunft der Gemeinde mitgestalten kann.

Sebastian Ziegler hat nach einer Schreinerlehre Innenausbau studiert und ist nun als Kalkulator in einem großen Betrieb für Hotel- und Hotelinnenausbau beschäftigt. Seine Jugend wird für ihn auch eines der wichtigsten Anliegen im Gemeinderat widerspiegeln: Er möchte sich vor allem für die junge Generation und für junge Familien einsetzen. Dazu gehören für ihn ein Ausbau der Nachmittagsbetreuung, eine stärkere Einbindung der Bürger in die Pläne der Gemeinde sowie die Ansiedlung eines Dorfladens und die Fortführung der bereits eingeleiteten Dorferneuerung. Ziegler bezeichnet sich selbst als durchaus geduldig und optimistisch, aber auch sehr zielstrebig und motiviert und er hofft auf eine konstruktive und positive Zusammenarbeit im neuen Gemeinderat.

– gis